

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 958

Dienstag, 4. März 2014

ÖSTERREICH UND DIE EU



Kevin und Alexander (14)

Hallo, wir sind die SchülerInnen der 4A und 4B der Neuen Musikmittelschule Eibiswald (NMMS) in der Steiermark. Wir verbringen unsere Projektwoche in der Bundeshauptstadt. Heute sind wir das erste Mal hier in der Demokratiewerkstatt. Wir machen einen Workshop zum Thema „Europäische Union“. Vor ziemlich genau 20 Jahren hat Österreich die Beitrittsverhandlungen mit der EU positiv abgeschlossen.

In vier ReporterInnenteams erzählen wir euch in unseren Artikeln von:

- > der Geschichte der EU
- > einem Ding aus unserem Alltag in der EU: „Der Euro“
- > von den Institutionen der EU
- > und Österreich in der EU

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch die 4A und die 4B!



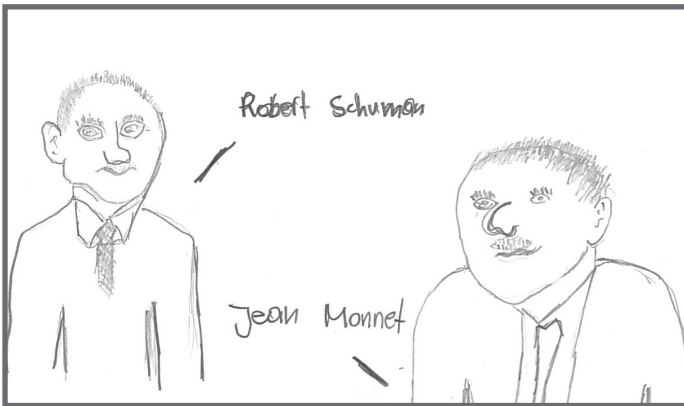
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GESCHICHTE DER EU

Die Anfänge der EU - zusammengefasst in einer Fotostory!

Nach dem Zweiten Weltkrieg gründeten Belgien, Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Luxemburg und Italien die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Sie gründeten die Gemeinschaft deshalb, weil die Menschen in Europa nach dem Krieg an großer Armut litten, und nicht noch einen Krieg erleben wollten. In der Gemeinschaft konnten die Länder die Waffenproduktion besser kontrollieren. Bevor es jedoch dazu kam, stellte 1950 Robert Schuman die Idee vor, wie Länder ohne Streit zusammenarbeiten

können. Die Idee kam nicht von ihm, sondern von Jean Monnet, der sie ihm erzählt hatte. Danach wurden weitere Gemeinschaften gegründet und es kamen immer mehr Länder dazu. 1992 ist daraus die Europäische Union (EU) entstanden. Drei Jahre später ist Österreich zusammen mit Schweden und Finnland beigetreten. 1999 wurde der Euro eingeführt, aber erst 2002 konnte er als Bargeld verwendet werden. Als bisher letztes Land kam Kroatien am 1. Juli 2013 zur EU. Insgesamt sind derzeit 28 Länder Mitglieder der EU.



1950: Robert Schuman's Rede - Jean Monnet's Idee



1951: Die sechs Gründerstaaten



1995: Österreich, Schweden und Finnland treten bei



2013: Kroatien tritt bei



Alle 28 Mitgliedstaaten der EU



Daniel (14), Jürgen (14), Michael (13), Lukas (14), Hannah (13), Lisa (14)

AUFGABENTEILUNG IN DER EU

Im Europaworkshop haben wir Fotos gemacht, Texte geschrieben und dies alles zu einem Artikel über die verschiedenen Organe der EU zusammengestellt.



Carmen (13), Patrick (15), Jakob (14), Stefan (14), Natalie (13)



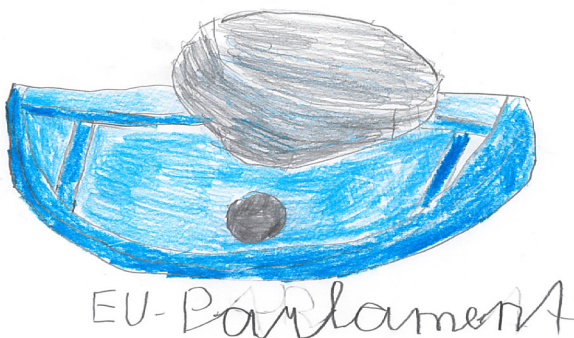
Der Rat der EU wird auch Ministerrat genannt, da sich dort die MinisterInnen aus allen Mitgliedsstaaten treffen. Einige der MinisterInnen sind zum Beispiel die Außen-, Finanz- und UmweltministerInnen, wobei auch Österreich vertreten ist. In jenen Sitzungen werden die jeweiligen Themen besprochen.



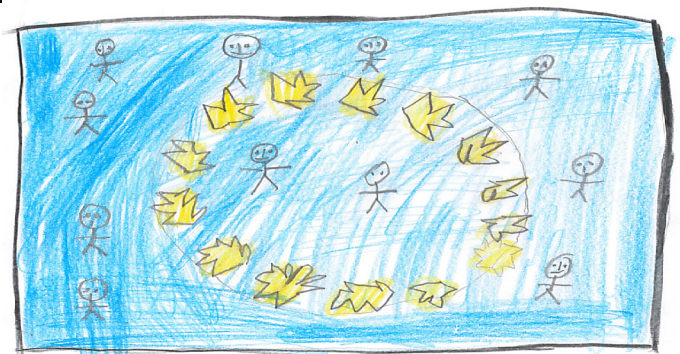
Im EU-Parlament ist vieles anders als im österreichischen Parlament. Es gibt den EU-BürgerInnen eine Stimme, um über die Entwicklung der EU zu entscheiden. Die Entscheidungen treffen immer der Rat der EU und das EU-Parlament, welches von den BürgerInnen in den EU-Staaten gewählt wird. Die nächste Wahl wird im Mai 2014 stattfinden.



Die EU-Kommission hat 28 Mitglieder, eines aus jedem Staat. Sie bemühen sich nicht für das eigene Land, sondern für die EU. Sie haben die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Gesetze von den Mitgliedsstaaten eingehalten werden. Der österreichische Kommissar heißt zur Zeit Johannes Hahn.



Das Europäische Parlament



Die EU-Flagge mit einigen BürgerInnen.

ACHTUNG KRITERIEN!

Wir haben uns in der Demokratiewerkstatt mit dem Thema „Österreich als EU-Beitrittskandidat“ beschäftigt. Es wurde nie langweilig, da wir immer etwas Spannendes zu tun hatten.

Vor 20 Jahren, am 1. März 1994, trafen sich österreichische und europäische PolitikerInnen, um die EU-Beitrittsverhandlungen Österreichs abzuschließen. An diesem Tag wurde endgültig entschieden, dass Österreich der Europäischen Union beitreten darf. Zu diesem Jubiläum haben wir uns die **Kopenhagener Kriterien** angeschaut. Diese Kriterien muss ein Land erfüllen, um der EU beitreten zu können. Um in der EU seinen Platz als Mitglied zu finden, muss man gewisse Kriterien erfüllen, auch die politischen. Darunter sind unter anderem, dass das Land demokratisch sein muss und die Menschenrechte eingehalten werden. Menschenrechte sind, dass jeder Mensch ein Recht auf Bildung und auf Meinungsfreiheit hat. Es gibt natürlich noch viel mehr Rechte, die jeder



Mensch hat. Ein gemeinschaftliches Kriterium ist z. B. auch die Anerkennung der gemeinsam beschlossenen Regeln und Pflichten, also der EU-Gesetze. Auch wirtschaftliche Kriterien müssen befolgt werden. Dazu gehören das Funktionieren der Marktwirtschaft und die Offenheit der Märkte gegenüber dem EU-Ausland. Wenn ein Staat der EU beitreten möchte, ist es eine innenpolitische Angelegenheit der EU darauf zu achten, ob der bestimmte Staat auch in der EU aufgenommen werden kann. Außerdem muss die Bevölkerung des Beitrittskandidatenlandes auch mehrheitlich für den EU-Beitritt sein.



Bei der Recherche



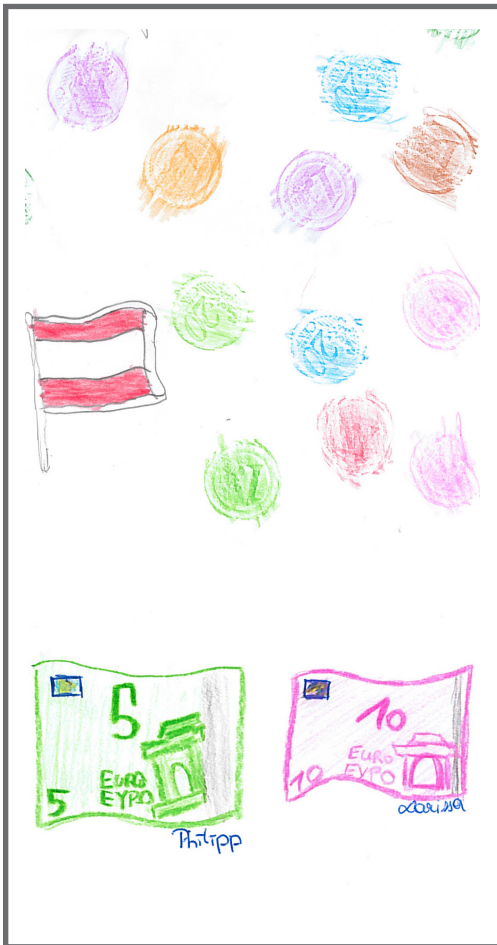
Chrisi (14), Jessi (14), Michi (14), Alex (14), Kevin (14), Daniel (14)

DER €URO - DIE WÄHRUNG, DIE NICHT MEHR WEGZUDENKEN IST!



Warum Euro?

Eine einheitliche Währung erleichtert den Menschen in der sogenannten „Eurozone“ das Vergleichen von Preisen. Mittlerweile benutzen die meisten EU-Länder - 18 von 28 EU-Mitgliedsstaaten - den Euro. Eingeführt wurde diese Währung als Münzen und Scheine am 1. Jänner 2002. Davor wurde schon 1999 ein fixer Umrechnungskurs zu den einzelnen Landeswährungen festgelegt, Konten, Sparbücher, Wertpapiere, usw. wurden damals schon auf Euro umgestellt. Die Preise in den Supermärkten wurden eine zeitlang doppelt angeführt.



Euro-Münzen und -Scheine

Zehn Mitgliedsstaaten der EU verwenden den Euro nicht. Das kann viele Gründe haben, wie z. B. dass Kroatien erst seit dem 1. Juni 2013 der Europäischen Union beigetreten ist.

Jede der sieben Banknoten (Euroscheine) steht für eine Epoche der europäischen Kulturgeschichte. Die Brücke, die auf jedem Schein abgebildet ist, steht für die Verbundenheit zwischen den EU-Ländern.

Sicherheitskennzeichen der Euro-Scheine sind: Der Streifen in der Mitte, die Lichtbilder, das gewellte Papier; zusätzliche Merkmale sind nur unter dem Mikroskop sichtbar.



Hanna (13), Sven (14), Larissa (13), Philipp (14), Mario (14), Dorian (13)

Durch die Modernisierung wird das Zahlen mit Karte immer mehr zum Trend!

Der Euro wird viel zu viel verschwendet!

Die älteren Leute rechnen noch alle Preise in Schilling um!





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4AB, NMMS Eibiswald,
Aichberg 4,
8552 Eibiswald